

II-1165A der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M
W F

GZ 10.001/129-Pr/1c/93

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

5286 /AB
1993 -11- 24
zu 5346 /J

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Wien, 19. November 1993

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5346/J-NR/1993, betreffend finanzielle Unterstützung der Veranstaltung "Unternehmen Familie" am 1. und 2. Oktober 1993 im Wiener Palais Auersperg, die die Abgeordneten Dr. MERTEL und Genossen am 23. September 1993 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wird die oben genannte Veranstaltung aus Mitteln Ihres Ressorts gesponsert? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchem Budgetansatz?

Antwort:

Seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurden für die obengenannte Veranstaltung Mittel in der Höhe von S 150.000,-- aus dem Ansatz 1/14106/7679/901 (Sonstige gemeinnützige Einrichtungen, Studentische Förderungen) zur Verfügung gestellt.

2. Was waren die Gründe, daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die Veranstaltung "Unternehmen Familie" sponsert?

Antwort:

Zentrales Thema der Veranstaltung war die individuelle Lebensplanung, wobei vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und

- 2 -

Karriereplanung im Mittelpunkt stand. Dieses Thema, das in erster Linie der Lebensplanung junger Menschen gewidmet war, sollte in jedem Bereich der Veranstaltung angesprochen werden. Daher war auch ein Projekt dem Thema "Gleichbehandlung von Studentinnen und Studenten an österreichischen Universitäten" gewidmet; weiters wurden zwei Workshops zum Thema "Gleichberechtigung von Frauen im österreichischen Hochschulsystem" (1. Universität als Ausbildungsplatz; 2. Universität als Arbeitgeber) abgehalten. In diesem Zusammenhang erfolgten eine Darstellung unter Hinweis auf die Diskrepanz zwischen dem hohen Anteil von Frauen unter den Studierenden und dem verschwindenden Prozentsatz der Hochschullehrerinnen und eine Untersuchung der Frauen- (und damit Familien-)freundlichkeit von österreichischen Hochschulen als Arbeitgeber.

Die Ergebnisse dieses Projekts werden wissenschaftlich aufbereitet und in einem Schlußbericht des Veranstalters veröffentlicht werden, wobei das Material auch dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowohl in gedruckter Form als auch auf PC-Diskette zur Verfügung gestellt werden wird.

Die erwähnten Projekte im Rahmen dieser Veranstaltung liegen im Interesse des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, da dieses schon seit Jahren bemüht ist, die Gleichberechtigung beim Zugang zum Studium ebenso wie die Gleichbehandlung bei Berufungen etc. zu gewährleisten.

Als Begleitmaßnahme zu den Veranstaltungen hat das ho. Ressort einen Informationsstand zur Studieninformation für Mädchen angeboten. Anlaß für diese Aktivität war das durch die Veranstaltung angesprochene Zielpublikum, nämlich Frauen, die Beruf und Familie kombinieren wollen. Da das Studium ein wesentlicher Bestandteil der Karriereplanung ist, wollte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen dieser Veranstaltung auf die häufig problematische Studienwahl der Mädchen hinweisen und

- 3 -

Informationen anbieten, die eine berufsorientierte Studienwahl ermöglichen.

Die Anfragende, Dr. Ilse Mertel, kann sicherlich, da Sie als Referentin selbst an diesem Kongreß aktiv teilgenommen hat, weitere Detailinformationen geben.

Der Bundesminister:

